

MOTOR REVUE

EUROPA-
MOTOR

1/66

Heft 57 · E 1957 F
Frühjahrsausgabe 1966
Postverlagsort Stuttgart
Printed in Germany
Preis DM 5.—

60 Jahre
Targa Florio

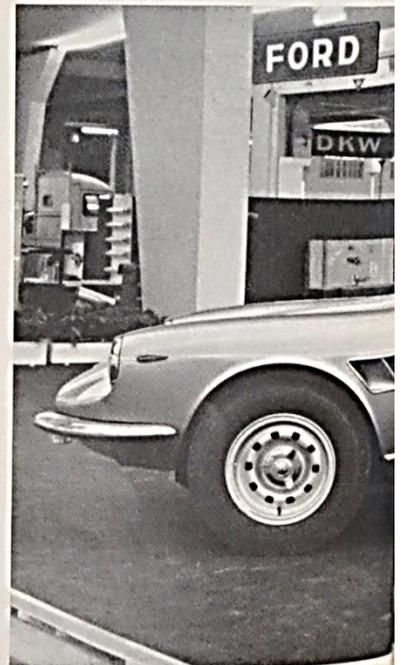
Grosser Bildbericht
vom
Genfer Salon

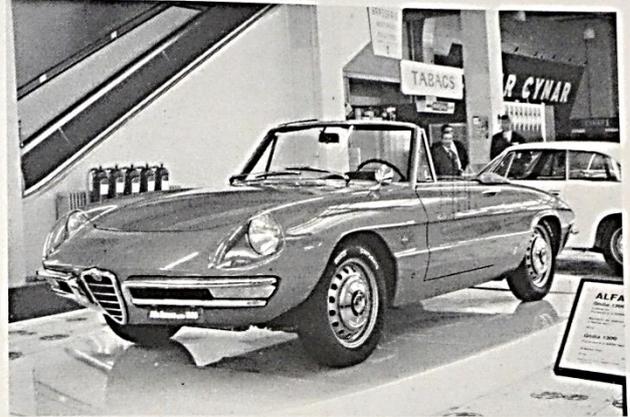


GENFER SALON



Das einzig vollständig neue Auto auf dem Genfer Salon 1966 war der BMW 1600 (Bilder links), eine im Radstand um 5 und in der Karosserie um 23 cm verkürzte und 110 kg leichtere Version der bisherigen BMW-Erfolgsreihe. Der 1600 ccm-Motor wurde dieser Reihe entnommen und auf 85 PS bei 5700 U/min gebracht. Ferraris neuer Typ, der 330 GTC (Bilder unten), besitzt den 4 Liter-Motor des 330 GT, das Chassis des 275 GT und den Kühlergrill des Superfast. Pininfarina ist mit diesem Sportcoupé ein besonders guter Wurf gelungen. Alfa Romeo gab nach 10 Jahren endlich die Spider-Karosserie des



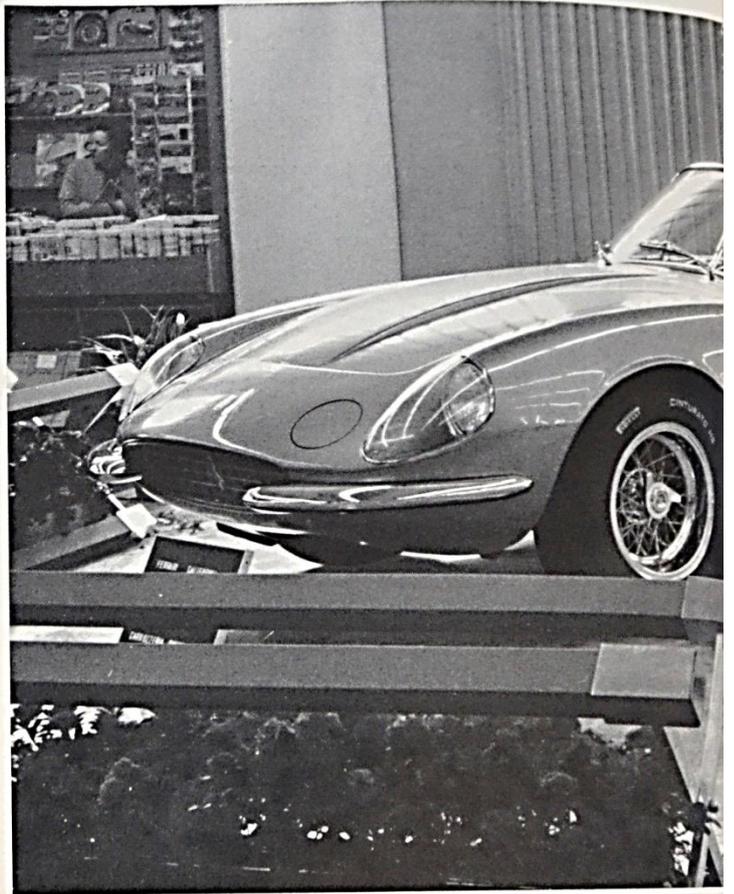


1300 bzw. 1600 ccm-Typs zugunsten einer neuen, von Pininfarina in sehr weichen und runden Formen geschmeiderten Form (Bilder oben) auf. Der 1,6 Liter 104 PS-Motor gibt dem mit 12 990 DM sehr preisgünstigen Wagen eine Höchstgeschwindigkeit von 190 km/h. Neu ist auch die Giulia 1300 TI (links), die mit 82 PS weit an der Spitze ihrer Hubraumklasse liegt. Abarth brachte unter der Bezeichnung Fiat Abarth OT 2000 seinen auf 185 PS reduzierten 2 Liter-Rennmotor im – entsprechend hergerichteten – Fiat 850 Coupé. Das unscheinbar aussehende kleine Auto erreicht 240 km/h.



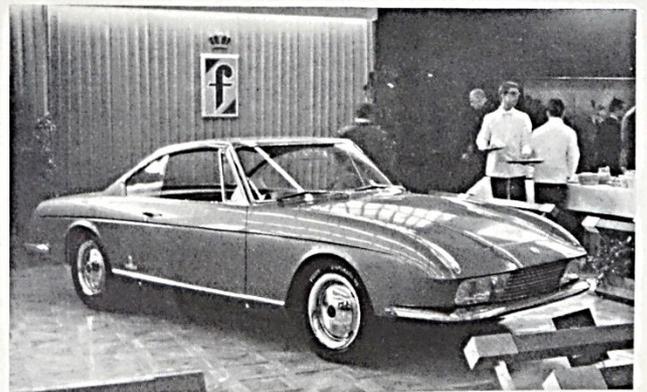
GENFER SALON

FORTSETZUNG





Rechte Reihe, von oben nach unten: Isuzu-Coupé von Ghia mit 1600 ccm-Motor und geräumigem 2 + 2-Interieur. Gesamthöhe 127 cm bei 2,50 Meter Radstand. Darunter: Fiat 2300 S Coupé von Pininfarina – wenig Chrom, klare Linien. Darunter: Bertone-Coupé auf dem Lamborghini P 400 „Miura“-Chassis. Dieser Entwurf ist besonders interessant und wegweisend, weil es sich hier um ein Chassis mit quergestelltem Zwölfzylinder V-Mittelmotor hinter den Fahrersitzen handelt. Die durch das Heckfenster sichtbaren Gegenstände sind die Ansaugstutzen für die vier Dreifach-Vergaser.

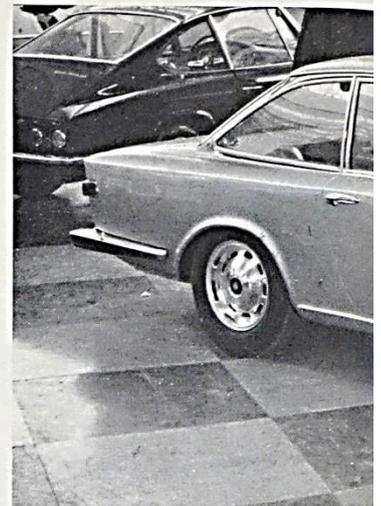
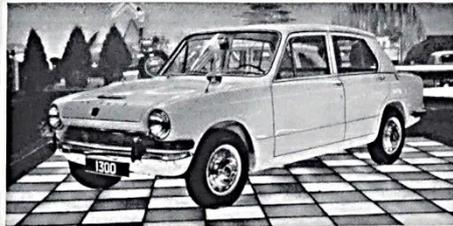


Linke Seite, äußere Reihe: Im Auftrag des kalifornischen Porsche-Händlers von Bertone karosierter Porsche 911 Spider. Darunter: Maserati 3,5 Liter-Sportcoupé von Zagato. Darunter: Jaguar E-Typ 2 + 2 mit verlängertem Radstand. Mittlere Reihe: Ferrari California Special Spider von Pininfarina. Darunter: Fiat 2300 S Coupé von Frua. Daneben: ASA Roll-bar-Coupé mit abnehmbarem Dach und 1300 bzw. 1800 ccm-Motor.

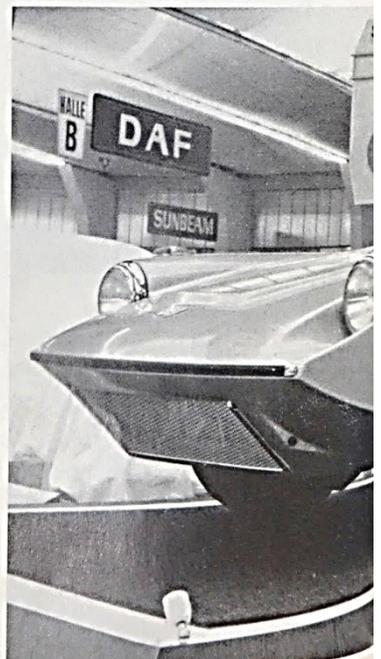
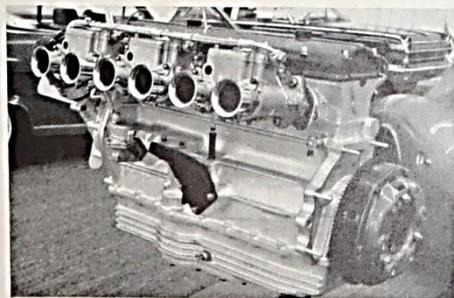
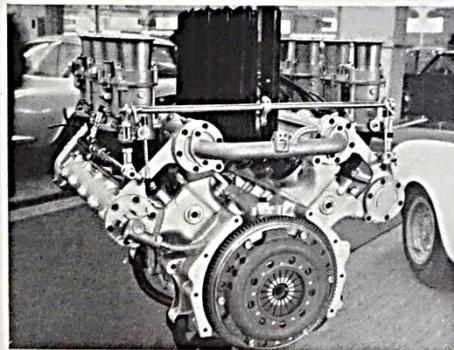


GENFER SALON

F O R T S E T Z U N G



Von oben nach unten: Mit dem Triumph 1300 schloß sich die britische Firma dem Trend zum Frontantrieb an. Auch der Peugeot 204 – hier die Kombi-Ausführung – ist ein Frontantrieb mit Quermotor nach englischem Muster. Die italienische Karosserie-Firma OSI entwarf im Auftrag von Ford ein Sportcoupé für den 20 M TS. Ob es serienmäßig für die Kölner Sechszylinder-V-Modelle gebaut werden wird, steht noch nicht fest. Die interessantesten neuen Motoren auf dem Genfer Salon waren die 2 Liter Abarth-V8 mit vier obenliegenden Nockenwellen und vier Weber-Doppelvergasern und der ASA-Sechszylinder 1,3 Liter (ganz unten). Während der ASA zum Einbau in das gleichnamige Sportcoupé vorgesehen ist, handelt es sich bei dem Abarth-Motor um einen Rennmotor.

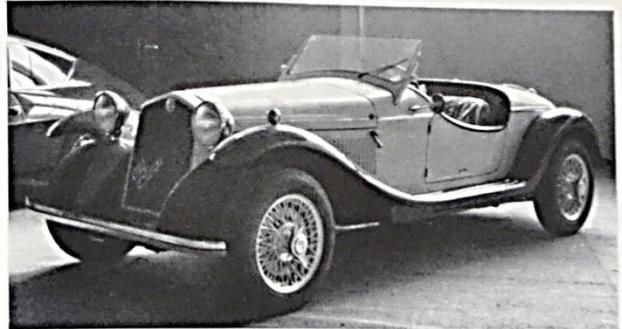


Bilder unten: Noch nicht in Produktion ist der 2,6 Liter V 8-Zylinder Glas mit DeDion-Achse, dessen Karosserie von Frua stammt.

Darunter: Das neue Saab Sonett-Sportcoupé mit Dreizylinder-Zweitaktmotor. Rechte Seite: Aston Martin DB 6 Station Wagon.

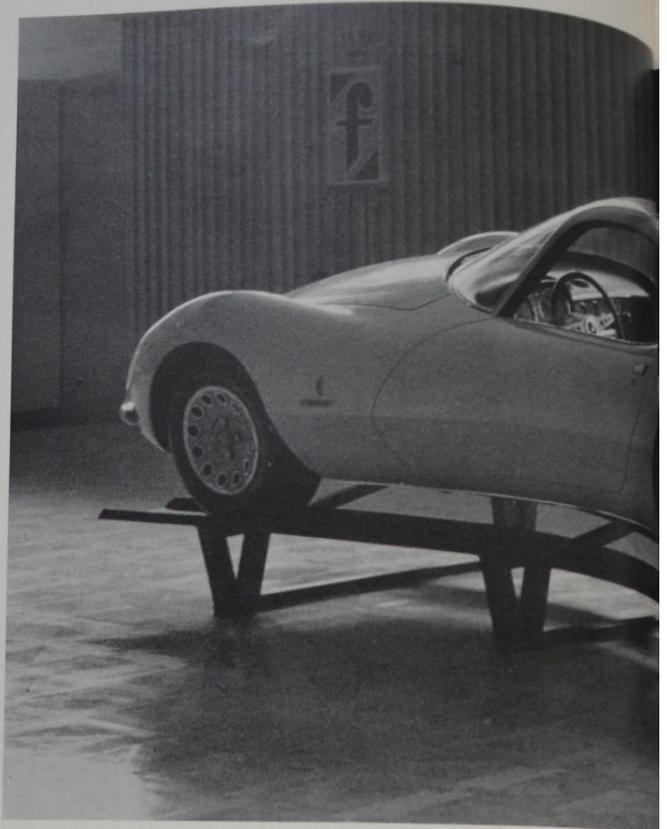
Darunter: Der alte Alfa Romeo 1750 – unter Verwendung moderner Giulia 1600-Teile für die Produktion nachgebaut von Zagato. Darunter: Englands populärster Sportwagen, der MGB, als GT-Coupé mit 1,8 Liter-Motor von 95 PS.

Darunter: Audi brachte unter der Bezeichnung „Variant“ nunmehr auch einen Kombiwagen.

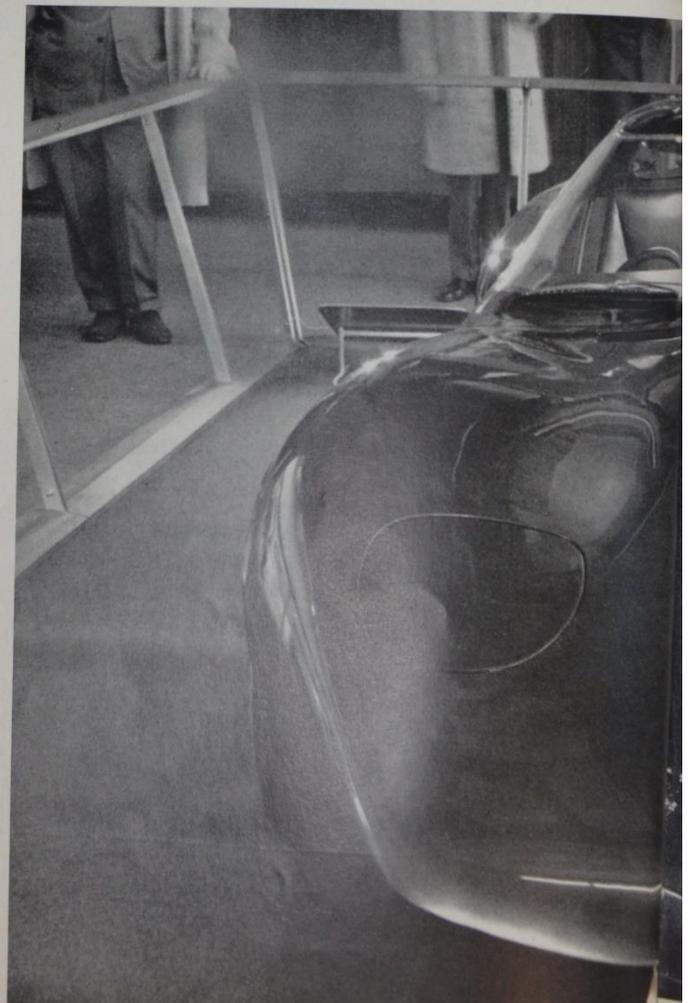


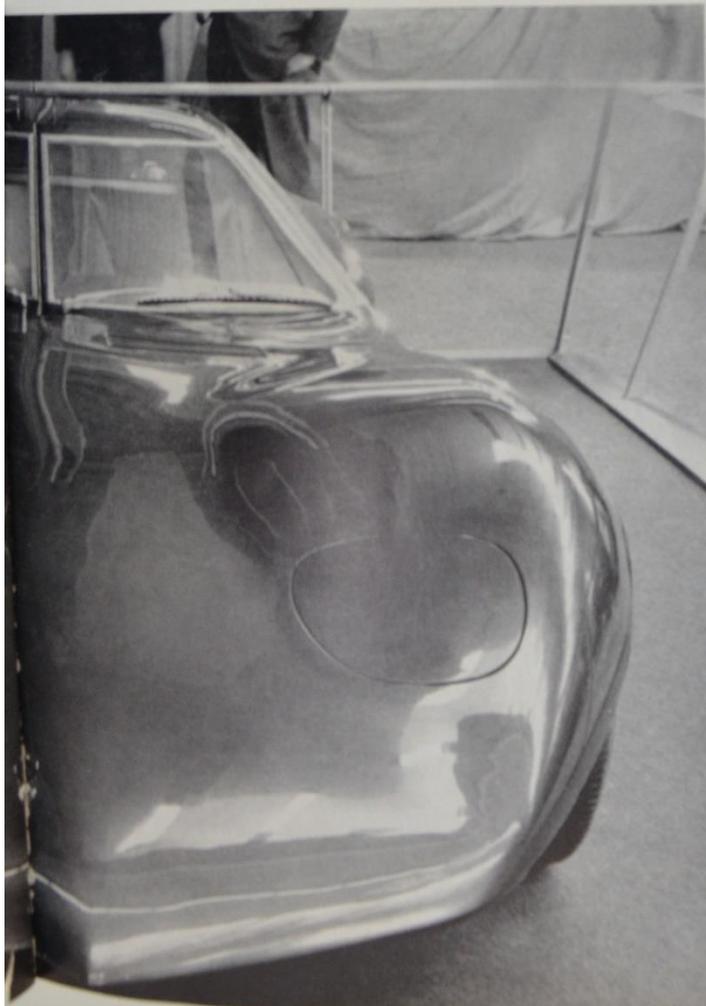
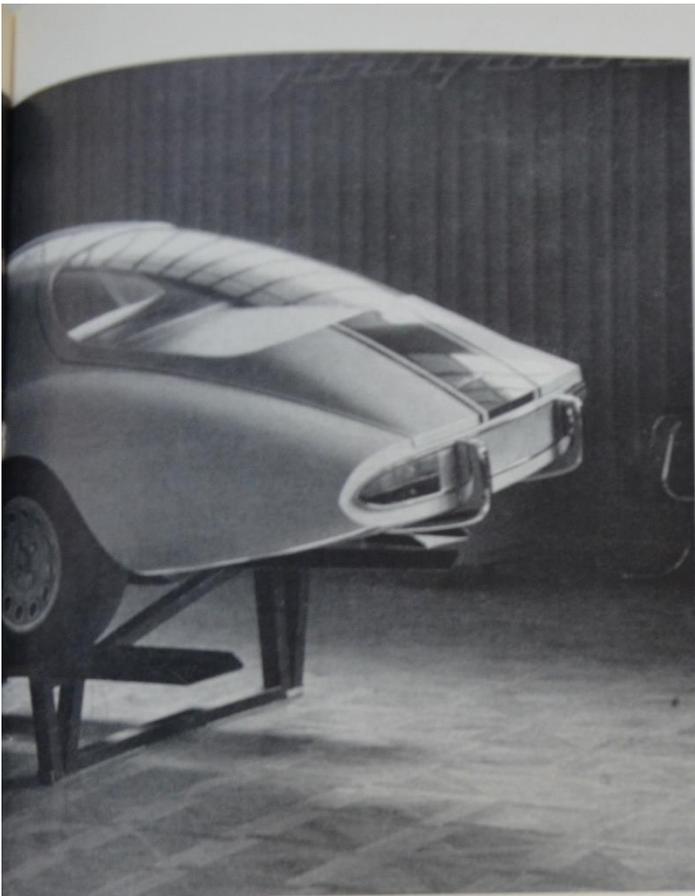
GENFER SALON

F O R T S E T Z U N G



Oben der Ford GT 40 Prototyp, der jetzt schon von Privatleuten eingesetzt wird. Mitte oben das Alfa Romeo 2,6 Liter Coupé von Pininfarina. Darunter die Vauxhall XVR-Karosserie-studie für einen Hochgeschwindigkeits-Wagen.





Ganz oben der von Ghia karosierte De Tomaso-Rennsportwagen mit Zweiliter-Achtzylinder-Boxermotor. Darunter das Bizzarini-Sportcoupé mit Corvette-Motor. Ganz unten das Abarth 1,3 Liter Coupé für den Renneinsatz.

GENFER SALON

FORTSETZUNG

Die Rennwagenschau des Genfer Salons gab einen Querschnitt durch 60 Jahre Rennwagenbau. Unsere Bilder zeigen von oben nach unten den Maserati 250 F, Weltmeister von 1957, den Mercedes W196, Weltmeister von 1954/55, den berühmten Bugatti Typ 35 von 1927. Ganz unten der neue Porsche Carrera 6, der mit seinem Zweiliter-Motor heute die Fahrleistung des Mercedes 300 SLR (daneben) von 1955 bereits übertrifft.

